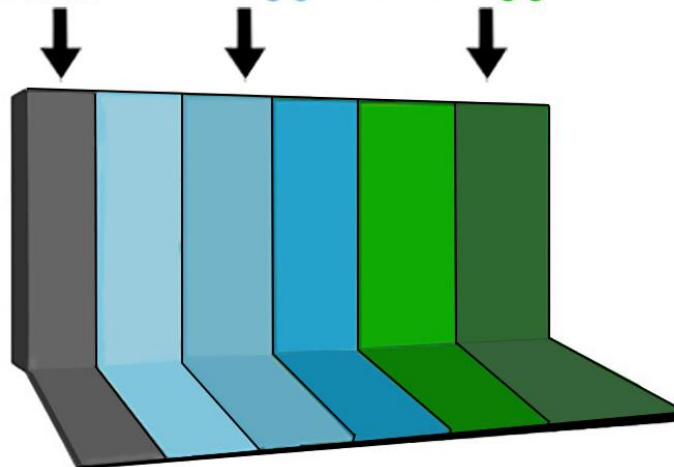




## Teichaufbau

1. Schritt: Grundierung/  
Primer
2. Schritt: laminieren  
3-lagig
3. Schritt: Topcoat  
2-lagig



Gegenüber herkömmlichen Baustoffen und Teichen, wie beispielsweise Folienteich, bietet der Verbundwerkstoff verschiedene Vorteile:

- leichteres Gewicht
- Auswahl verschiedener Faserverstärkungsarten (Matten, Gewebe, Vliese)
- freie Gestaltungsmöglichkeit in der Form- und Farbgebung (Naturteiche)
- Verarbeitung in mehreren Etappen (über mehrere Tage)
- einfache Umbau- und Erweiterungsmöglichkeit nach entsprechender Vorbehandlung (Reinigen, Schleifen etc.)

Bei gutem handwerklichem Geschick kann sich auch ein Laie an die Verarbeitung des Werkstoffes wagen.

## 1. Vorbereitung/Untergrund

Wird im Freien gearbeitet, ist auf eine Temperatur von Luft und Untergrund von mindestens 18°C (Ausnahme Acryl) und auf trockenes Wetter zu achten. Bei niedrigeren Temperaturen verläuft die Aushärtung des Kunstharzes unvollständig. Feuchtigkeit verhindert die Aushärtung vollständig, sie kann auch später nicht mehr angestoßen werden. Unter Umständen empfiehlt sich bei unsicherer Witterung das Aufstellen eines provisorischen Zeltes über der Baustelle, das ggf. mit Warmluft beschickt wird.

Die Verarbeitung des Beschichtungsharzes setzt eine völlig bewegungsfreie, harte, trockene und fettfreie Untergrundfläche voraus. Man kennt beim Bau von Becken und Teichen verschiedene Methoden der Ausführungen dieses Untergrundes. Von einer Beschichtung direkt auf dem Erdreich ist dringend abzuraten.

In Frage kommen stattdessen:

- Mauerwerk (Hohlblock- oder Kalksandsteine) für die Seitenwände, und Magerbeton für den Boden. Dieser Untergrund ist sehr stabil und besonders für größere Becken mit statischem Nachweis zu empfehlen, denn die darauf aufgebrachte Beschichtung ist weniger anfällig gegen Spannungsrisse, die durch Bewegungen des Untergrundes verursacht werden. Wird hier nicht verputzt, können sich Luftblasen in den Fugen bilden, welche aber bei 2-lagiger Beschichtung kein Problem darstellen. Empfehlenswert ist hier jedoch auch den Randbereich mit zu laminieren, um ein Abheben der Glasfasermatte von der Wandung zu vermeiden.
- Bei freigeformten Seitenwänden wird die gesamte Fläche mit Magerbeton ausgekleidet. Verfüllen Sie hier auch Ausbrüche, um zu verhindern, dass Erde durch Regen ausgewaschen wird, oder die Seitenwände abrutschen.

Beachten Sie das Nivellieren des Teichrandes mit einer Wasserwaage, um einen sauberen Teichabschluss zu erhalten. Ebenso kann auch ein abgerundeter Teichrand ausgearbeitet werden, welcher sich schön in die Uferzone einfügt. Ratsam ist hier eine Randbreite von mindestens 5 cm und 10 cm Tiefe, um den nötigen Halt zu bieten. Vermeiden Sie scharfe Kanten und Absätze. Eine leicht angeraute Oberfläche hingegen begünstigt im weiteren Verlauf die Verhaftung. Entfernen Sie jedoch lose Bauteile und größere Verunreinigungen (Steinchen).

Soll ein schon länger bestehendes Becken beschichtet werden, fragen Sie uns gerne nach den entsprechenden Reinigungsmitteln.

## 2. Grundierung

Zur Versiegelung des Untergrundes und zur Erhöhung der Haftverbindung zwischen Untergrund und Beschichtung wird zweckmäßigerweise eine Grundierung aufgetragen.

Die Grundierung kann wie Farbe mit einem Fellroller in einer Schicht von 0,2–0,3 mm (**200–300 g/m<sup>2</sup>**) aufgetragen werden.

## 3. Laminierschicht

Die Laminier-Schicht besteht aus zwei bis vier Lagen Glasfasermatten in 300 oder 450 g/qm, je nach Größe des Beckens und der Festigkeitsanforderungen. Um eine möglichst glatte Oberfläche der GFK-Schicht zu erhalten, kann als letzte Lage eine feinfaserige Glasfasermatte 225 g/qm und/oder eine Lage Glasfaser-Vlies (30g/m<sup>2</sup>) verwendet werden. Da die Bodenfläche eines bepflanzten Teichs bereits nach 2–3 Wochen unter einer Schicht aus Algen und Pflanzenresten verschwindet, kann aber auch auf diesen Arbeitsschritt verzichtet werden.

Der Bindemittelbedarf richtet sich nach der gewählten Mattenstärke.

Mattengewicht	Harzverbrauch pro m <sup>2</sup>	Schichtdicke pro Lage
225 g/m <sup>2</sup>	ca. 675 g (800 g)*	ca. 0,7 mm
300 g/m <sup>2</sup>	ca. 900 g (1 kg)*	ca. 1,0 mm
450 g/m <sup>2</sup>	ca. 1300 g (1,5 kg)*	ca. 1,5 mm

\*Die Werte verwenden Sie und wir in der Praxis zur Auslegung des Materialbedarfs.

## 4. TopCoat-Schicht

Zum Schluss wird eine 2-fache TopCoat-Schicht aufgetragen, welche die Glasfasern überdeckt und verhindert, dass diese Wasser ziehen können (Osmose). Man rechnet hier mit einem Materialauftrag **pro Schicht von 250 - 400 g/m<sup>2</sup>**.

Gerne können Sie hier Ihren Farbwunsch äußern. Sie erhalten bei uns den TopCoat fertig eingefärbt. Für Sie in der Verarbeitung einfacher. Für uns ein Service am Kunden zum fairen Preis.

## Qualitätshinweise

- Eine dauerhafte Beschichtung ist nur durch den Einsatz von Material in guter Qualität in Verbindung mit einer sorgfältigen und gewissenhaften Verarbeitung möglich.
- Eine Teichbeschichtung ohne TopCoat bringt keinen Erfolg, da nach außenstehende Glasfaserhärchen Wasser ins Laminat ziehen und dieses aufquellen lassen (Osmose). Derart geschädigte Beschichtungen werden innerhalb kurzer Zeit undicht.
- Die Beschichtung mit TopCoat führt nicht zu einer glatten Oberfläche (wie bei Autolack). Die Mattenstruktur wird an der Oberfläche leicht erkennbar bleiben (Ausnahme Epoxidharz).
- Bis zur kompletten Durchhärtung der **Beschichtung können 14 Tage vergehen**. Das beschichtete Becken erst nach völliger Geruchs- und Klebfreiheit in Gebrauch nehmen (frühestens nach 7 Tagen bei min. 20°C).  
Bei Fischbesatz - Becken nach Aushärtung mit Warmwasser (nicht heiß) ausspülen und/oder mit einem Hochdruckreiniger (max. 6 bar und ausreichendem Abstand) reinigen!  
Bei vorzeitiger Wasserbelastung und/oder unzureichender Aushärtung (Verarbeitungsfehler) kann es zu weißen Flecken kommen, die entfernt werden müssen. Dies kann in der Regel durch Anrauen mit 160er oder 200er Schleifpapier erfolgen. Ein maschinelles Schleifen ist nicht unbedingt notwendig. Anschließend muss eine erneute Beschichtung aufgebracht werden, vor allem vor dem Einsatz von Fischen.
- Bei Bestellungen, kann es durch unterschiedliche Chargen, geringen Farbabweichungen geben. Zudem kann es im Außenbereich durch Sonneneinstrahlung zu einer leichten Farbabweichung kommen.

Die vorstehenden Angaben, insbesondere die Vorschläge für die Verarbeitung und Verwendung unserer Produkte beruhen auf unseren Kenntnissen und Erfahrungen in Normalfall. Wegen der unterschiedlichen Materialien, Untergründe und abweichenden Arbeitsbedingungen kann eine Gewährleistung eines Arbeitsergebnisses oder Haftung, aus welchem Rechtsverhältnis auch immer, weder aus diesen entsprechenden Merkblättern der Berufsgenossenschaft der Chemischen Industrie. Hinweisen, noch aus einer mündlichen Beratung begründet werden, es sei denn, dass soweit Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fällt. Hierbei hat der Anwender nachzuweisen, dass er schriftlich alle Kenntnisse, die zur sachgemäßen und erfolgsversprechenden Beurteilung erforderlich sind, rechtzeitig und vollständig zu unserer Kenntnis übermittelt hat. Schutzrechte Dritter sind zu beachten. Im Übrigen gelten unsere jeweiligen Verkaufs- und Lieferbedingungen. Es gilt das jeweils neueste Technische Datenblatt, das von uns angefordert werden sollte.

## Verarbeitungsanleitung Teich-Set auf Acryl-Basis

Sie haben sich für ein Teich-Set auf Acryl-Basis entschieden. Im Folgenden erhalten Sie die Verarbeitungshinweise zu den beinhalteten Produkten.

### Allgemeine Grundregeln, beim Arbeiten mit Acrylharzen

- Kalte Temperaturen verzögern die Aushärtung oder verhindern Sie gänzlich. Beachten Sie daher eine Verarbeitungstemperatur und Untergrundtemperatur von mindestens 5°C, ideal sind 10°C bis 25°C.
- Verarbeiten Sie das Harz nicht bei direkter Sonneinstrahlung. Warme Temperaturen lassen das Harz schneller als angegeben reagieren.
- Vermeiden Sie Feuchtigkeit. Diese verhindert die Aushärtung gänzlich.
- Mischen Sie nur so viel an, wie Sie in der angegebenen Zeit verarbeiten können. Bei Alleinarbeit ist ein Mischansatz von max. 5 kg zu empfehlen. Größere Mischansätze reagieren schneller. Es empfiehlt sich mindestens zu zweit zu arbeiten, vor allem auch bei verwinkelten Abschnitten.
- Vermeiden Sie lange Standzeiten im Mischbehälter. Die zurückgebliebene Mischung, sowie dicke Schichten reagieren schneller und werden heißer, als in dünnen Schichten auf der Fläche. Die Standzeit im Behälter sollte nicht mehr als 10 Minuten betragen.
- Geliertes Harz (Konsistenz ähnlich Götterspeise) kann nicht mehr verarbeitet werden.
- **Achtung** bei Arbeiten in Gruben, Becken und Kanälen ☞ **Erstickengefahr!** Methylmethacrylat ist schwerer als Luft und sackt nach unten.
- Sie können mit Aceton oder entsprechenden Reinigern (z.B. unserem lösemittelfreiem SKCleaner 6110 oder Waschbenzin), noch flüssige Harzreste, gut vom Werkzeug lösen. Führen Sie die Reinigungsarbeiten bitte in gut belüfteten Arbeitsräumen durch. Beachten Sie bitte, die Sicherheitshinweise des jeweiligen Reinigungsmittels. Die Arbeitsgeräte sollten nach der Reinigung gut auslüften, um Verunreinigungen neuer Harzansätze zu vermeiden. Ausgehärtetes Harz ist nur mechanisch, etwa durch abschleifen, zu entfernen.
- Bitte lagern Sie das Material getrennt von Lebens- und Futtermitteln, sowie unzugänglich für Kinder. Kühl und trocken, getrennt von Säuren, Salzen und oxidierenden Stoffen, außerdem dicht verschlossen, dunkel, vor Sonnenlicht und Hitzeeinstrahlung geschützt.  
Lagertemperatur: 15 °C bis max. 22 °C  
Unter richtigen Lagerbedingungen kann das Produkt 6 bis 9 Monate im verschlossenem Originalgebinde gelagert werden. Die Zugabe von Farbstoffen kann die Lagerstabilität herabsetzen.

## Sicherheitshinweise:



**Nicht ESSEN, TRINKEN, RAUCHEN oder SCHNUPFEN.**  
**Tragen Sie bitte beim Verarbeiten Schutzausrüstung.**  
**Beachten Sie bitte die Hinweise auf dem Etikett, und fordern Sie unsere Sicherheitsdatenblätter bei weiteren Fragen an. Unsere Sicherheitsabteilung steht Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung.**

### **Allgemeine Hinweise zur Ersten Hilfe:**

#### **Nach Einatmen**

Nach Einatmen von Zersetzungsprodukten, den Betroffenen an die frische Luft bringen, warmhalten und liegend ruhen lassen.

Bei Eintritt von Blaufärbung (Lippen, Ohrläppchen, Fingernägel) möglichst rasch Sauerstoffbeatmung. Bei Atembeschwerden oder Atemstillstand künstliche Beatmung einleiten.

#### **Nach Hautkontakt**

Bei Berührung mit der Haut sofort mit viel Wasser und Seife abwaschen.

Beschmutzte, getränkte Kleidung sofort ausziehen. Bei Hautreizungen Arzt aufsuchen.

#### **Nach Augenkontakt**

Sofort vorsichtig und gründlich mit Augendusche oder mit Wasser spülen.

Bei Berührung mit den Augen sofort bei geöffneter Lidspalte, 10 bis 15 Minuten mit fließendem Wasser spülen und Augenarzt aufsuchen. Das unverletzte Auge schützen.

#### **Nach Verschlucken**

Bei Verschlucken sofort Arzt hinzuziehen. **KEIN Erbrechen herbeiführen.**

#### **Brandbekämpfung:**

**Geeignete Löschmittel:** Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>), Löschpulver, Schaum, Sand und Erde (bei kleinen Bränden)

**Ungeeignet Löschmittel:** Wasser und Wasservollstrahl

Nähere Informationen zur Sicherheit für Transport, Lagerung und den Umgang, sowie die Entsorgung und Ökologie können Sie dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt und der Broschüre „Acrylharze in der Bauwirtschaft und Umwelt“ der Deutschen Bauchemie e.V. (neueste Ausgabe) entnehmen.

Den Downloadpfad zu unseren Sicherheitsdatenblättern finden Sie unter [www.skhock.de](http://www.skhock.de)

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne und jederzeit zur Verfügung.

Notfallauskunft: Abteilung Produktsicherheit Tel.: 09921 971531-91 und per E-Mail: [post@skhock.de](mailto:post@skhock.de)

Notfallauskunft 24h/7d => Giftnotruf München Tel.: 089 19240

Hinweise zum Umgang mit den Produkten und zur Entsorgung entnehmen Sie bitte dem gültigen Sicherheitsdatenblatt und den entsprechenden Merkblättern der Berufsgenossenschaft der Chemischen Industrie. Die vorstehenden Angaben, insbesondere die Vorschläge für die Verarbeitung und Verwendung unserer Produkte beruhen auf unseren Kenntnissen und Erfahrungen in Normalfall. Wegen der unterschiedlichen Materialien, Untergründe und abweichenden Arbeitsbedingungen kann eine Gewährleistung eines Arbeitsergebnisses oder Haftung, aus welchem Rechtsverhältnis auch immer, weder aus diesen Hinweisen, noch aus einer mündlichen Beratung begründet werden, es sei denn, dass soweit Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fällt. Hierbei hat der Anwender nachzuweisen, dass er schriftlich alle Kenntnisse, die zur sachgemäßen und erfolgsversprechenden Beurteilung erforderlich sind, rechtzeitig und vollständig zu unserer Kenntnis übermittelt hat. Schutzrechte Dritter sind zu beachten. Im Übrigen gelten unsere jeweiligen Verkaufs- und Lieferbedingungen. Es gilt das jeweils neueste Technische Datenblatt, das von uns angefordert werden sollte.

# 1. Grundierung - SKresin 1650

## Ihre Lieferung besteht aus:

- 1 VPE SKresin 1650 (es können mehrere Behälter sein)
- 1 VPE BP 50 Pulverhärter (es können mehrere Behälter sein)
- 1 Stück Dosierkappe

## Sie benötigen:

- Bohrmaschinenrührer, alternativ Holzrührstäbe (für kleine Mengen)
- Mischbehälter
- Beschichtungswalze(n) & Pinsel (für schlecht zugänglich Stellen u. Werkzeugreinigung)
- Einweghandschuhe, Atemschutzmaske
- Reinigungsmittel (Aceton oder lösemittelfreier SKCleaner 6110)

**Alle Artikel erhalten Sie separat oder komplett im Werkzeugset für Teichbau**

## Verarbeitung: **Alle Komponenten bei mindestens 20° C vorlagern!**

- Der Untergrund sollte sauber und trocken sein. Lose Bestandteile bitte entfernen. Beachten Sie hier den Punkt zur Untergrundvorbereitung.
- Geben Sie das Harz in einen Mischbehälter. Messen Sie dazu die passende Härter-Menge ab, und geben Sie diese rührend in das Harz. Mischen Sie das Ganze sorgfältig durch. Beachten Sie vor allem auch den Rand- und Bodenbereich des Gefäßes.
- Mischen Sie solange, bis sich der Pulverhärter komplett aufgelöst hat.
- Für eine ordentliche Durchmischung füllen Sie die Mischung in ein weiteres Gefäß um und mischen erneut.
- Geben Sie nun die Mischung, streifenförmig auf den zu grundierenden Untergrund. Beginnen Sie in der hintersten Ecke des Beckens/Teiches und arbeiten Sie sich Stück für Stück durch, so dass Sie nicht durch die flüssige Harzlösung laufen. SKresin 1650 lässt sich ideal mit einer Beschichtungswalze (18 cm Breite) in einer dünnen Schicht auftragen. Die Menge im Behälter reagiert schneller, als in der dünnen Schicht auf der Fläche.
- Verteilen Sie die Masse gleichmäßig, und zügig in schlangenförmiger Bewegung. Sorgen Sie für eine einheitliche Benetzung des kompletten Bodens, am Besten im Kreuzverfahren.
- Kontrollieren Sie bitte absackende Bereiche und füllen Sie diese nach.
- Lassen Sie die angemischte Mischung nicht längere Zeit im Behälter stehen. Die Mischung im Behälter reagiert schneller, als in der dünnen Schicht auf der Fläche.
- Lassen Sie die Grundierung entsprechend der Aushärtezeiten trocknen. Nach der Aushärtung kann die Fläche betreten werden.
- Sollte die Weiterbearbeitung erst mehrere Tage später stattfinden, ist es nötig die grundierte Fläche noch einmal anzurauen/anzuschleifen und zu reinigen, damit eine weitere Verhaftung gewährleistet werden kann.

Harzmenge	Härter Menge
1 kg	20 – 25g
5 kg	100 g
10 kg	200 g

Bitte verschließen Sie den Behälter nach jeder Entnahme gut und sicher, damit keine Luftfeuchtigkeit im Behälter gesammelt wird und die Qualität des Harzes entsprechend konstant bleibt.

Verarbeitungsdaten: (ermittelt für 100g Harz)	SKresin 1650 + Härter BP 50
Mischungsverhältnis	100 : 2
Verarbeitungszeit <sup>bei 20°C</sup>	10 – 30 Minuten
Klebefrei / Formstabil <sup>bei 20°C</sup>	60 – 120 Minuten
Endfestigkeit <sup>bei 20°C</sup>	nach 24 Stunden
Verarbeitungstemperatur	10°C- 25° C

Bitte verschließen Sie den Behälter nach jeder Entnahme gut und sicher, damit keine Luftfeuchtigkeit im Behälter gesammelt wird und die Qualität des Harzes entsprechend konstant bleibt.

## 2. Laminier-Schicht - SKresin 1680 Laminier- und Reparaturharz

### Ihre Lieferung besteht aus:

- 1 VPE SKresin 1680 (es können mehrere Behälter sein)
- 1 VPE Härter BP 50 Pulverhärter (es können mehrere Behälter sein)

### Sie benötigen:

- Bohrmaschinenrührer, alternativ Holzrührstab (bei kleinen Mengen)
- Mischbehälter
- Beschichtungswalze(n) & Pinsel (für schlecht zugängliche Stellen und Werkzeugreinigung)
- Entlüftungsroller
- Glasfasergewebe oder -matte
- ggf. Glasfaserschere
- ggf. Cuttermesser, Schleifpapier (zum Entfernen von herausstehenden Glasfaserstippen)
- ggf. Entlüfterwalze (zum Andrücken der Glasfasermatte und Luft hervordrücken)
- Einweghandschuhe, Atemschutzmaske
- Reinigungsmittel (Aceton oder lösemittelfreier SKCleaner 6110)

**Alle Artikel erhalten Sie separat oder komplett im Werkzeugset für Teichbau**

### Verarbeitung: Alle Komponenten bei mindestens 20° C vorlagern!

- Bereiten Sie sich vor dem Anmischen des Harzes bereits entsprechende Teilstücke an Glasfasermatte vor. Dies kann durch Reißen oder Schneiden mit einer Glasfaserschere geschehen.
- Mischen Sie sich immer nur kleine verarbeitbare Mengen an. Größere Mischansätze und lange Standzeiten im Behälter verkürzen die Verarbeitungszeit immens. Dünne Schichten auf der Fläche reagieren entsprechend langsamer.
- Geben Sie das Harz in einen Mischbehälter. Messen Sie dazu die passende Härtermenge ab und geben Sie diese rührend in das Harz. Mischen Sie das Ganze sorgfältig durch. Vor allem auch an Rand- und Bodenbereich des Gefäßes.
- Mischen Sie solange, bis sich der Pulverhärter komplett aufgelöst hat.
- Für eine ordentliche Durchmischung füllen Sie die Mischung in ein weiteres Gefäß um und mischen erneut.
- Mit Fellwalze oder Pinsel wird das vermischte Harz auf den Untergrund aufgetragen und eine Lage Glasfasermatte (welche zuvor ausreichend in kleineren Partien/Streifen vorbereitet wurde) in diese nasse Schicht, jeweils um mindestens 5 cm überlappend eingelegt.
- Mit einem Rillen-/Entlüftungsroller werden nun noch die in der Matte eingeschlossenen Luftblasen herausgedrückt und das Laminat verdichtet. Das Luftblasen-Entfernen mittels Rillenroller sollte getrennt für jede einzelne Schicht erfolgen. Hier arbeitet man am besten langsam und gleichmäßig von der Mitte der Glasfaserpartie ausgehend zum Rand hin.
- An Stellen, welche bereits gut mit Harz getränkt sind, ist es manchmal schwer die Luftblasen unter der Glasfasermatte hervorzudrücken – sie werden dann nur hin und her geschoben. Hier am besten mit einem Teppichmesser die Glasfasermatte an dieser Stelle öffnen.
- Von oben wird nun weiteres Harz aufgebracht und gleichmäßig verteilt, um eine ausreichende Tränkung der Matte zu erzielen. Zögern Sie nicht die Entlüftungsrolle zwischen den Laminierarbeiten mit bspw. Aceton zu reinigen und die Laminierwalzen auszutauschen.
- Werden mehrere Lagen Matte verwendet, kann die nächste Lage in das noch flüssige Harz eingelegt und, wie oben beschrieben, getränkt und verdichtet werden.
- Sollte während dem Laminieren eine Verunreinigung unter der Glasfasermatte auffallen, entweder diese unter der Matte hervorholen, oder hier eine weitere Lage Glasfaser darüberlegen, um ausreichend Dichtigkeit zu erreichen. Hier reicht es aus, wenn die weitere Lage die Störstelle ca. 5 cm überlappt. Hier empfiehlt es sich leicht versetzt zu arbeiten, sodass nicht immer an der gleichen Stelle die Stöße aufeinandertreffen.
- Vor allem wenn mit einem Gewebe gearbeitet wird, erhält man durch Versetzen der Gewebe-Laufrichtung im 45° Winkel eine gute Stabilität in alle Richtungen.
- An Stellen wo die Matte Falten wirft, kann ähnlich wie bei den Verunreinigungen, die Matte an der Stelle aufgetrennt werden und überlappend gelegt werden. Auch an engen Kurven,



Radien und scharfen Kanten empfiehlt es sich mit Überlappung zu arbeiten. Ebenso kann beim Einbinden von Rohrleitungen vorgegangen werden (hier gerne auch mehrlagig/ bis zu 5 Lagen arbeiten).

- Das vorherige Fixieren und Abdichten selbiger Rohrleitung in der Teichwandung kann mit unserer **Klebepaste SII** erfolgen.
- Können Sie nicht am selben Tag weiterarbeiten, entfernen Sie bitte vor dem weiteren Laminieren hochstehende, ausgehärtete Fasern mit einem Schleifpapier. Sollte eine längere (>48 h) Standzeit entstehen, bitte entsprechend reinigen und anrauen/anschleifen.

**Mischungsverhältnis:**

Harzmenge	0,5% Härter	1% Härter	1,5% Härter	2% Härter
250 g	1,25 g	2,5 g	3,75 g	5 g
500 g	2,5 g	5 g	7,5 g	10 g
1000 g	5 g	10 g	15 g	20 g
2000 g	10 g	20 g	30 g	40 g

☞ **Bei kalten Temperaturen um die 18° C, empfehlen wir 2% BP-Härter.**

Bitte verschließen Sie den Behälter nach jeder Entnahme gut und sicher, damit keine Luftfeuchtigkeit im Behälter gesammelt wird und die Qualität des Harzes entsprechend konstant bleibt.

Verarbeitungsdaten: (ermittelt für 100g Harz)	SKresin 1680 + Härter BP 50
<b>Mischungsverhältnis</b>	100 : 2
<b>Verarbeitungszeit</b> <sup>bei 20°C</sup>	10 – 30 min
<b>Klebefrei / Formstabil</b> <sup>bei 20°C</sup>	60 – 120 min
<b>Endfestigkeit</b> <sup>bei 20°C</sup>	nach 8 Stunden
<b>Verarbeitungstemperatur</b>	5°C- 25° C

### 3. TopCoat-Schicht - SKresin 1480 auf Acrylbasis

#### Ihre Lieferung besteht aus:

- 1 VPE Harzlösung TopCoat (es können mehrere Behälter sein)
- 1 VPE Härter BP 40W (es können mehrere Behälter sein)

#### Sie benötigen:

- Bohrmaschinenrührer, alternativ Holzrührstab (für kleine Mengen)
- Beschichtungswalzen & Pinsel (für schlecht zugängliche Stellen u. Randbereiche)
- Mischbecher, Pipette oder Dosierspritze
- Atemschutzmaske, Handschuhe,
- Reinigungsmittel (Aceton oder lösemittelfreier SkCleaner 6110)

**Alle Artikel erhalten Sie separat oder komplett im Werkzeugset für Teichbau**

#### Verarbeitung: **Alle Komponenten bei mindestens 20° C vorlagern!**

- Bei der Verarbeitung von Teilmengen, vorab die jeweiligen Komponenten gut aufmischen.
- Mischen Sie sich immer nur kleine verarbeitbare Mengen an. Größere Mischansätze und lange Standzeiten im Behälter verkürzen die Verarbeitungszeit immens. Dünne Schichten auf der Fläche reagieren entsprechend langsamer.
- Geben Sie das Harz in einen Mischbehälter. Messen Sie dazu die passende Härtermenge ab, und geben Sie diese rührend in das Harz. Mischen Sie das Ganze sorgfältig durch. Vor allem auch an Rand- und Bodenbereich des Gefäßes.
- Für eine ordentliche Durchmischung füllen Sie die Mischung in ein weiteres Gefäß um und mischen erneut.
- Mischen Sie solange, bis der Härter komplett eingebunden ist.
- Tragen Sie den TopCoat großzügig mit einer Fellwalze auf. Dies kann auch noch 24 – 48 Stunden nach der Laminatschicht ohne Aufrauen erfolgen.
- Vermeiden Sie hierbei mehrmaliges Hin- und Herwalzen. So entstehen Schaumbläschen, die eine offenporige Oberfläche hinterlassen.
- Durch eine zweite Schicht erzielen Sie ein deckendes Farbergebnis und gewährleisten eine komplette Überdeckung der Glasfasern.

#### Mischungsverhältnis:

Harzmenge	1 % BP-Härter	1,5 % BP-Härter	2 % BP-Härter	2,5 % BP-Härter
500 g	5 g	7,5 g	10 g	12,5 g
1 kg	10 g	15 g	20 g	25 g
2 kg	20 g	30 g	40 g	50 g
5 kg	50 g	75 g	100 g	125 g
10 kg	100 g	150 g	200 g	250 g

☞ Bei kalten Temperaturen um die 18° C, empfehlen wir 2,5 % BP-Härter.

Verarbeitungsdaten: (ermittelt für 100g Harz)	SKresin 1480 + Härter BP 40W			
Mischungsverhältnis	100 : 1	100 : 1,5	100 : 2	100 : 2,5
Verarbeitungszeit <sup>bei 20°C</sup>	90 min	50 min	40 min	30 min
Klebefrei / Formstabil <sup>bei 20°C</sup>	4– 6 Std.			
Endfestigkeit <sup>bei 20°C</sup>	nach 8 Stunden			
Verarbeitungstemperatur	5°C- 25° C			